

Heidemarie Warnecke
Wülperoder Straße 10b
38690 Goslar-Wiedelah

05.06.2023

Regionalverband
Großraum Braunschweig
Frankfurter Str. 2
38122 Braunschweig

Betr. Einwände zum Raumordnungsverfahren Kiesabbau Wiedelah

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als direkte Anwohner an der Wülperoder Straße in Wiedelah, nur wenige hundert Meter vom geplanten Kiesabbau entfernt, haben mein Mann und ich Ängste vor den negativen Auswirkungen auf unsere Lebensqualität, die uns direkt betreffen und belasten würden:

1. Die Lärmbelästigung durch die nahegelegene Autobahn und die Wülperoder Straße ist schon jetzt enorm. Als mein Mann das Haus vor ca. 50 Jahren baute, war es eine ruhige Wohngegend. Außerdem ist die Straße an sich sowie durch die Bauminselfen zu schmal für den Lastwagen- und Begegnungsverkehr. Am Ortseingang bei der Eisenbahnunterführung wird es besonders kritisch. Wenn der Verkehr durch den Kiesabbau zunimmt, wird er für die direkten Anwohner unerträglich. Das erzeugt nicht nur Lärm und Staub, sondern erhöht auch das Unfallrisiko. Wir sind über 70 und über 80 Jahre alt und leiden unter chronischen Erkrankungen und Schlafstörungen und sind deshalb gesundheitlich besonders gefährdet.
2. Natürlich macht es uns so wie allen anderen Hausbesitzern Sorge, dass der Wert unserer Immobilie durch den Kiesabbau in unmittelbarer Nähe beträchtlich gemindert wird. Das Haus ist unsere Altersabsicherung.

3. Wir verstehen nicht, weshalb das FFH-Gebiet am Wiedelahrer See strengen Naturschutzvorschriften unterliegt, die die menschliche Nutzung als Naherholungsgebiet und Badeseesee verbieten, aber einen direkt angrenzenden drastischen Eingriff in die Natur mit Kiesabbau erlaubt.

4. Wir weisen darauf hin, dass unsere Umgebung bereits durch mehrfachen Kiesabbau verschandelt wurde und wird: in ca. 1 km Luftlinie befindet sich das Kieswerk Lengde und ca. 4 km entfernt wird an der Oker bei Vienenburg an 2 Stellen Kiesabbau betrieben.

Wir lehnen den Kiesabbau ab und bitten Sie, unsere Argumente ernst zu nehmen und den Abbau aus den genannten Gründen zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen,
eine besorgte Bürgerin

H. Warnecke